

V C
3834



h. 32



D. Mattheiae Hoe / Churfürstlichen Sächsi-
schen Oberhofepredigers zu Dresden /

Christliche Freudenpredigt /
Über dem Accordo,

Welchen der Röm. Keyser-
lichen / auch zu Hungern vnd Böhem König-
lichen Majestat zc. hochansehligster Commissarius, der Durch-
lauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johan Georg / Hertzog
zu Sachsen / Gütlich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs
Ertzmarschalech vnd Churfürst / Landgraff in Düringen / Marggraff zu
Meissen / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck vnd Raven-
spurg / Herr zu Ravenstein / mit denen löblichen Herren Fürsten vnd
Ständen in Ober- vnd Nieder Schlesien / am Tag CONCORDIAE,
Anno 1621. glücklich zu Dresden / in der Churfürstlichen Resi-
dencz getroffen / vnd geschlossen / auch den Sonntag
Invocavit hernach solenniter publi-
cirt hat.

Gehalten in der Churfürstlichen Schloßkirchen /
in vieler tausendt Menschen gegenwart / vnd auff sehn-
liches begehren in Druck verfertigt.

Matth. 5.

Selig sind die Friedfertigen / denn sie werden
Gottes Kinder heissen.

Mit Churfürstl. Sächsischer Freyheit.

Leipzig /

In vorlegung Abraham Lamberg's / vnd in Gottfried
Grossens Buchladen zu finden.



Denen **Hochwür-**
digstem/ Durchlauchtigstem/ Durch-
lauchtigen/ Hoch vnd Wolgebornen/ Ehrwür-
digen/ Edlen/ Gestrengen/ Ehrenvesten/ Hoch
vnd Wolweisen/ Herren/ Fürsten vnd Stän-
den/ der beyden löblichen Herzogthumb
Ober- vnd Nieder Schlesien/

Meinen **Gnädigstem vnd Gnädigen**
Fürsten vñ Herren / auch großgönstigen Her-
ren / vbergebe vnd dedicire ich diese Glückwünt-
schungs vnd Freudenpredigt/ mit schul-
digster vnd gebühlicher
devotion,

Zu deroselben sampt vnd sonders gnädigster/
Gnädiger/ vnd großgönstiger huld/ gnad vnd affection,
mich vnterthänigst / vnterthänig/ gehorsam-
lich/ vnd dienstlich befehlend.

D. Hoe.



IN NOMINE JESU.

Am Sonntag Invocavit, Ev-
angelium Matth. am 4 Cap.

DA ward Jesus vom
Geist in die Wüsten ge-
führet / auff das er von
dem Teuffel versucht
würde. Vnd da er vierzig Tage vnd
vierzig Nacht gefastet hatte / hunger-
te ihn / vnd der versucher trat zu ihn /
vnd sprach: Bistu Gottes Sohn / so
sprich das diese Steine Brodt wer-
den / vnd er antwortet vnd sprach:
Der Mensch lebet nicht vom Brodt
allein / sondern von einem jeglichen
Wort / das durch den Mund Gottes
gehet.

Da

Da führet ihn der Teuffel mit
sich in die heilige Stadt / vñnd stellet
ihn auff die Zinnen des Tempels / vñ
sprach zu ihm: Bistu Gottes Sohn /
so laß dich hinab / denn es stehet ge-
schrieben: Er wird seinen Engeln vber
dir befehl thun / vñnd sie werden dich
auff den Händen tragen / auff daß du
deinen Fuß nicht an einen Stein stof-
fest. Da sprach Jesus zu ihm: Wie-
derumb stehet auch geschrieben: Du
solt Gott deinen Herrn nicht ver-
suchen.

Wiederumb führet ihn der Teuf-
fel mit sich auff einē sehr hohen Berg /
vñnd zeigt ihm alle Reich der Welt /
vñnd ihre Herrligkeit / vñnd sprach zu
ihm: Das alles wil ich dir geben / so

A iij

du

Du niederfellest / vnd mich anbetest.
Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich
weg von mir Satan / dann es stehet
geschrieben: Du solt anbeten Gott
deinen HErrn / vnd ihm allein die-
nen. Da verließ ihn der Teuffel / vnd
sah / da traten die Engel zu ihm / vnd
dieneten ihm.

Hr Meine Geliebte in dem HErrn
Christo Jesu / Nolle hostem bona pars
est Victoria, pfleget man im gemeinen
Sprichwort zu sagen / Wenn man mit einem
Feinde se kriegen sol vnd muß / so ist es schon halb ge-
wonnen / wann nur sein zustand vnd gelegenheit eigent-
lich erkundiget vnd erfahren wird / Dahero fürnehme
Kriegsleute in gutem gebrauch haben / fleißige Kund-
schafft auff ihre Feinde zu legen / ob sie wach / oder sicher /
ob sie starck oder schwach / oder wie sie beschaffen seyen.

Moses / der Hertzog des Volcks Israel / that es
selbst / vnd schickte Kundschaffer aus / in das gelobte
Land / die ihm auch allerley gute Nachrichtung gebracht
haben / wie wir lesen im vierdten Buch Mosi am drey-
zehenden Capitel.

Num. 13.

Josua

Ober dem Accordo.

Josua thats ingleichen / als er auff Jericho seine intention gerichtet / da schickte er heimlich Rundschaffer dahin / im Büchlein Josua am andern Capitel.

Josua 2.

Also lesen wir vom Keyser Cyro / daß er zum König in Assyrien etliche Personen abgefertiget / eigentlich zu dem ende / damit sie sein des Assyrsers gelegenheit erfahren theten.

Lib. 6. Cypriæd.

Die Römer hielten gleicher gestalt vber die massen viel hiervon / wie bey ihrem Geschichtschreiber Tacito, vnter andern auch diese schöne wort zu finde sind / daß er schreibet: *Notent Duces, diligentiam in exquirendis hostis sui consiliis: Nihil enim Bono Duci incogitum esse debet, quod Hostis agit.* Wil so viel sagen: Dapffere Kriegs Obersten sollen allen möglichen fleiß anwenden / ihres Feindes Rath vnd Anschläge zu erforschen. Dann es ist einem rechtschaffenen Obersten nötig / daß ihme nichts verborgen seye / von dem / daß sein Feind särhat / vnd särnimmet.

Lib. 1. Annal.

Wolan / wir Christen müssen auch immerdar im Streit seyn / Job 7. vnd wir haben stets zu kämpffen vnd zu streiten / mit Fürsten vnd Gewaltigen / Nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsternuß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel / Ephes. 6. Cap. denen müssen vnd sollen wir widerstehen / 1. Pet. 5. Cap. Ist vns derowegen gleicher gestalt hochnötig / vnsern Erb vnd Ertzfeind / den leidigen Teuffel / recht zu erkennen / damit wir ihm desto besser vnd fäglicher abbruch thun können.

Iob. 7.

Ephes. 6.

Vnd

Christliche Freudenpredigt/

Vnd dahin hat die vhralte Christliche Kirch gesehen/ in dem sie drey Sontage nach einander solche Evangelia verordnet/ aus welchen wir die gelegenheit vnser ab- gesagten Feindes/ des Teuffels/ abnehmen können/ wie dann in dem heutigen Evangelio sonderlich vns fürge- stellet wird/ Diaboli malitia, des Teuffels grimmige vnd giftige Bosheit/ daß er den HERRN Christum Je- sum so hefftig/ vnd vierzig gantzer Tag vnd Nacht ver- suchet hat.

Es wird vns fürgestellt Diaboli impudentia, des Teuffels vndernehmte art/ daß er sich darff vnterste- hen/ dem HERRN Jesu in zweiffel zu ziehen/ ob er Got- tes Sohn seye? daß er ihm darff zumuthen/ sich hinun- ter zu lassen/ ja ihn den Teuffel gar anzubeten.

Weil dann der HERR diesen Kampff vns zum be- sten mit dem Sathan außgestanden/ vnd vnter andern gelehret/ wie wir auch diesem Feinde begegnen sollen/ vnd zu anderer zeit/ Ewer Christliche Liebe/ von den ersten zweyen auffachtungen/ nach notturst berichtet worden/ So wollen wir setzo den dritten gang/ in der Furcht des HERRN zubetrachten/ für vns nehmen/ vnd auff nachfolgende zwey Hauptpünclein achtung geben/ daß wir anhören:

Für eins/ Satanæ oblationem, Warfür doch der Hellighe Geist sich außgegeben/ was er dem HERRN angeboten/ vnd was für Bedingungen er ihm fürgeschlagen ha- be?

Fürs

vber dem Accordo.

Fürs Andere/Christi reculationem & respon-
sionem. Wie der HErr Christus Jesus/
solche anleitung außgeschlagen / vnd
mit was fürtrefflicher herzlicher Ant-
wort er den Hellsichen Geist abgeferti-
get habe?

Von diesen zweyen Hauptpuncten wollen wir auffo-
fürtzest vnd einfeltigest etwas mit einander reden vnd
anhören.

Ewer Christliche Lieb bereite ihre Herzen / vnd
Ohren/ zu fleissiger/ andächtiger/ beharlicher auffmer-
ckung.

Der getrewe Barmherzige Gott / ver-
leihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen
Geistes/ vmb seines geliebten Sohns Jesu Chri-
sti vnsers VERN vnd Veylandes willen/ Amen.

I.

A nun/ Meine Geliebte in dem HErrn/
der Sathan Christum den HErrn / durch keine
weis noch wege / zum Zweiffel bringen kondte/
auch nicht zur Tollkühnheit / vnd Vermessenheit / wie
hefftig er sich auch darinnen bemühet hat / So versuche
er ihn endlich mit Ehr vnd Geldgeitz / führete ihn
mit sich auff einen sehr hohen Berg / vnd zeigete ihm
alle Reich der Welt / vnd ihre Herrligkeit. Vnd
sprach zu ihm: Das alles wil ich dir geben/ so

B

du

Christliche Freudenpredigt/

Du niederfallest/ vnd mich anbetest. Vermeynete dieser Geist/ es were dem HERRN etwan gedienet/ mit irdischen Königlichem Ehren/ vnd mit grossen Königreichen in der Welt. Erbot sich/ auff gewisse weis vnd maß/ ihme darzu dienstlich vnd behülfflich zu erscheinen. Verwunderlich aber ist es zu hören/ daß der Hellsche Geist sich außgiebet/ für einen Herren der Welt/ vnd für den reichsten Herrn/ dem alle Reich der Welt/ vnd ihre Herrlichkeit zustehen theten/ vnd der sie geben möge vnd dörffe/ wem er wolle/ daß er sich darff vnterstellen/ dem HERRN Christo Jesu/ dem eingebornen Sohn Gottes/ diß alles anzubieten. Er der Sathan wolle dem HERRN geben/ dem der Vater die Heyden zum Erbe gegeben/ vnd der Welt ende zum Eigenthumb/ Psal. 2. dem der Vater alles gegeben/ Matth. 11. Capitel.

Psal. 2.
Matth. 11.

Dem HERRN/ dessen die Erde/ vnd was darinnen ist/ der Erdboden/ vnd was darauff wohnet/ Ps. 24.

Psal. 24.

Dem HERRN/ von welchem David saget: Alles hastu vnter seine Füße gethan/ im 8. Psalm.

Psal. 8.

Hagg. 2.

Desen alles Silber vnd Gold ist/ Hagg. 2.

1. Chron. 30

Desen ist das Reich/ vnd die Krafft/ vnd die Herrlichkeit/ 1. Chron. 30. Capitel.

Dem HERRN darff der Sathan Weltliche Reich anbieten/ dessen gelegenheit es doch nicht gewest/ Weltliche Reich leitlicher weis zu besitzen/ vnd zu beherrschen/ Johan. 18. Darumb er auch sich zum König nicht machen lassen wolte/ Johan. 6. Capitel.

Ioh. 18.

Iohan. 6.

Dem HERRN heut der Teuffel an alle Reich der Welt zu geben/ vnd ihre Herrlichkeit/ dessen Beruf

doch

vber dem Accordo.

doch war auff Erden arm zu seyn / Zachar. 9. 2. Cor.
am 8. Capitel.

Zach. 9.
2. Cor. 8.

Noch viel vnverschämter aber handelt dieser Geist/
in dem er begehret/das der HERR für ihm niederfallen/
vnd ihn anbeten solle.

Ist das nicht eine vnseglliche impudentz, vnd vn-
verschämte Stirn? Den Teuffel solle der HERR an-
beten/der da kommen war / ihm den Kopff zu zertreten/
Genes. 3.

Gen. 3.

Der kommen war / ihm seine Werck zu zerstören/
1. Johan. 3.

1. Joh. 3.

Der kommen war / ihn zu vberwinden/vnd seinen
Harnisch ihm außzuziehen / Luc. 11. Cap.

Luc. 11.

Der kommen war / ihn zum Schemel seiner Füße
zu legen / Psal. 110. vnd ihn schaw zu tragen öffentlich/
Coloss. 2. Cap. Ja der kommen war / ihn außzuwerffen/
Apoc. 12. vnd ins Helliſche Feuer zu stossen / Matth. am
25. Capitel.

Psal. 110.
Coloss. 2.

Apoc. 12.
Matth. 25.

Noch thut es der Sathan / muthet dem HERRN
die anbetung an / vnd erbeut sich darneben zu dem / das
ihme doch nicht möglich / noch in seinen Kräfte vnd
Vermögen gewesen ist.

Daraus wir dann lernen sollen :

Für Eins / welcher ein Ertzbetrieger der leidige Teu-
fel seye / der da viel verheisse / vnd doch solches nicht zu
werck richten könne / der sich für einen Geber außru-
fe / vnd doch derselbe nicht seye. Dann was sol doch der
Teuffel geben können? Er ist ja kein Geber / sondern ein
Nehmer / vnd ein Verderber gewesen jederzeit.

B i

Genom.

Christliche Frewdenpredigt/

Benommen hat er vnsern ersten Eltern/ vnd vns/
das herrliche Ebenbild Gottes / zu dem wir anfangs ge-
schaffen worden.

Genes. 3. Benommen hat er vns vnserer Vnschuld/ Bebracht
hat er vns vmb das schöne Paradiß/ Genes. 3.

Bebrachte hat er vns vmb den Himmel/ vmb das ewige
Leben/ Heil vnd Seligkeit. Noch spricht er jetzo / Er
wolle geben.

O des elenden Gebers / O des verfluchten vnd ver-
maledeyten Nehmers !

Iob. 1. Dem Job nam er das seine wol / aber geben that
er ihm nichts/ Job 1. Cap.

Apoc. 6. Er ist der Reuter auff dem rothen Pferd / der den
Frieden von der Erden durch seine Werkzeug / vnd lie-
be Betr. wen / durch die vnrühigen Köpffe wegnimmt/
Apoc. 6. Cap.

Wegnimmt er durch mancherley List vnd Pra-
cticken / manchem sein Königreich / wie der liebe David
solches erfahren hat / vnd dergleichen Exempla mehr hin
vnd wieder in grosser anzahl zu finden seyn.

Wir sehen fürs Andere / welch ein vntrewer Geber
der Teuffel sey / vnd was er für ein wiedergeben erfor-
dere.

Wenn er gibt / oder nur zu geben verdröset / der sol
sich mit Sünden gegen Gott hoch vergreifen. Dem
HERRN Christo erbeut er sich zu geben die Reich dieser
Welt / vnd ihre Herrlichkeit / Aber mit einer grausamen
erschrecklichen bedingung / wann nemlichen der HERR
hingegen die grausame Abgötterey begehen / niederfal-
len / vnd ihn anbeten würde.

Vnsern

vber dem Accordo.

Unsern ersten Eltern that er auch vertröstung/ daß sie Gott gleich werden solten/ Aber nicht anders/ als wann sie sich mit Ungehorsam gegen Gott versündigen/ vnd wider sein außdrücklich Verbot handeln theten. Also gab er dem Cain ein/ groß zu werden/ aber nicht anders/ dann mit Todschlag des Abels / Genes. 4. Cap.

Genes. 4.

Dem Abimelech bließ er ins Ohr/ vnd in das Hertz/ ihn groß/ vnd zu einem König zu machen / Aber stracks darneben gab er ihm auch ein/ ein schreckliches sündliches Mittel / nemlich die vmbbringung seiner siebenzig Brüder / im Buch der Richter am 9. Capitel.

Judic. 9.

Den Absolon wolte der König auch auff's hohe Königliche Pferd haben / Aber mit dem beding/ daß Absolon das vierdte Gebot Gottes mit Füßen treten / wider seinen Herrn Vater öffentlich rebelliren / vnd einen allgemeinen Aufruhr anrichten muste / im andern Buch Samuelis am funffzehenden/ sechzehenden/ siebenzehenden vnd achtzehenden Capitel.

2. Sam. 15.
2. Sam. 16.
2. Sam. 17.
2. Sam. 18.

So gefährlich ist es / vom Teuffel etwas nehmen/ oder von ihm / vnd durch seine Mittel groß vnd reich zu werden.

Noch thun es so viel Leute / daß sie ihn zum wenigsten heimlicher vnd verschlagener weise anbeten / seiner Werkzeuge fürnehmen belieben/ Gottes Gebot aus den Augen setzen/ vnd alles das jenige beginnen / daß nur zu ihrer zeitlichen Hoheit vnd Reichthumb gereichet/ ob es schon wider Gott / wider sein Wort / vnd alle Gebot / ja wider ihr eigen Bewissen/ vnd Seligkeit lauffet.

Christliche Freudenpredigt/

Laß vns zum dritten auch sehen / warauff doch der Teuffel die Leute nur vertröste / vnd was er ihnen zeige? Da stehet in vnserm Evangelio / Er habe dem HERN gezeiget die Regna hujus mundi, die Reich dieser Welt / vmb welche aber rechtschaffenen Christen es gar nicht fürnemlichen zu thun ist.

Sondern einem Christen gebürt das *sursum corda* zu practiciren.

Sein Hertz in die Höhe zu erheben.

Philip. 3.

Sein *ωολιτευμα* ist im Himmel / Philip. 3.

Ein Christenwensch bittet für allen dingen / **D E R** zukomme dein Reich / vnd bemühet sich Gottes des **H E R R N** himlisches Reich zu haben / darauff er auch vertröset worden / als Christus Jesus gesaget / Ich bescheide euch mein Reich / wie es mir mein Vater bescheiden hat.

Luc. 22.

Matth. 6.

Darnach sol ein Christ trachten / wie der **H E R R** vermahnet / Matth. 6. Cap. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das andere alles zufallen. Der Teuffel aber wolte vns Menschen hiervon gern abhalten / vnd dargegen einbilden die Reich dieser Welt / vnd ihre Herzlichkeit.

Er vergißt auch darbey der Reich dieser Welt beschwerlichkeit.

Die in allen Ständen / vnd an allen orten vnzählich / vnd die da geistlich vnd leiblich ist. Dann man ziehe gleich hin / wo man wil / in ein Königreich / so wird man gewiß den Wirth dabeim finden.

Es ver

Ober dem Accordo.

Es vergisset der Sathan Regnorum vanitatem,
der Reich dieser Welt eitelkeit / wie vergänglich sie alle
seyen.

Inmassen solche eitelkeit vnd vergänglichkeit / der
weiseste König Salomon selbst / in seinem Prediger am
ersten Capitel / gar herzlich vnd fürtrefflich beschrieben
hat / Es ist alles gantz eitel / sprach er / es ist alles
gantz eitel.

Ich Prediger war König vber Israel zu Je-
rusalem / vnd begab mein Dertz zu suchen vnd zu
forschen weislich alles / was man vnter dem
Dimmel thut. Solche vnsehlige Mühe hat
Gott den Menschenkinder gegeben / dasz sie sich
darinnen müssen quelen.

Ich sahe an alles thun / das vnter der Son-
nen geschicket / vnd sihe / es war alles eitel vnd
jammer.

Item / im andern Capitel saget er :

Ich sprach in meinem Dertzen / wolan ich
will wol leben / vnd gute Tage haben / Aber sihe /
das war auch eitel.

Ich sprach zum lachen / du bist toll / vnd zur
Frewde / was machestu ?

Da dacht ich in meinem Dertzen / meinen
Leib von Wein zu ziehen / vnd mein Dertz zur
Weisheit zu ziehen / dasz ich ergreiffe was Thor-
heit ist / Bis ich lernete / was den Menschen gut
were / dasz sie thun solten / so lange sie vnter dem
Dimmel leben.

Ich

Christliche Frewdenpredigt/

Ich that grosse ding / Ich bauet Häuser/
pflantzet Weinberge.

Ich machte mir Gärten vnd Lustgärten/vnd
pflantzet allerley fruchtbare Bäume drein.

Ich machte mir Teiche / daraus zu wässern
den Wald der grünenden Bäume.

Ich hatte Knechte vnd Mägde/vnd Gesin-
de/ Ich hatte ein grösser Vabe an Kindern vnd
Schafen / dann alle / die vor mir zu Jerusalem
gewesen waren.

Ich samlet mir auch Silber vnd Gold/vnd
von den Königen vnd Ländern einen Schatz.

Ich schaffte mir Sanger vnd Sangerin/vnd
Wollust der Menschen/allerley Seitenspiel.

Vnd nam zu vber alle / die vor mir zu Jeru-
salem gewesen waren / auch bleib Weisheit bey
mir.

Vnd alles was meine Augen wünschten/
das lies ich ihnen / vnd wehret meinem Hertzen
keine Frewde / das es frölich war von aller mei-
ner Arbeit. Vnd das hielt ich für mein Theil/von
aller meiner Arbeit.

Da ich aber ansah alle meine Werck / die
meine Hand gethan hatte / vnd Mühe / die ich
gehabt hatte / Siehe / da war es alles eitel vnd
Jammer/vnd nichts mehr vnter der Sonnen.

Wann derwegen der Sathan schon geben köndte/
was er zu geben verspricht / vnd zusaget / so were es doch
ein schlechtes / Es weren Reich dieser Welt. Es weren

lautere

vber dem Accordo.

lautere vanitates, vnd eitele Händel / die doch bald ver-
gehen müssen / wie S. Paulus andeutet / 1. Cor. 7. Cap.

1. Cor. 7.

So bedencke nun ein Gottseliges Hertz / ob es sich
auch der Mühe verlohnen würde / vmb solcher Reich die-
ser Welt willen / vnsers **G E T T** vnd Gottes Reich in
die schantz zu schlagen / vnd den Teuffel darzu noch anzu-
beten? Ach das Reich vnsers Gottes ist viel / viel ein an-
ders / vnd herrlicheres Reich.

Es ist ein bestetigtes Reich / im andern Buch
Samuelis am siebenden Capitel.

2. Sama. 7.

Es ist ein Ewiges Reich / im hundert vnd fünff
vnd vierzigsten Psalm / Im Propheten Daniel am sie-
benden Capitel.

Psal 145.
Dan 7.

Es ist ein unbewegliches Reich / zu Hebreern
am zwölfften Capitel.

Hebr. 12.

Es ist ein gelobtes Reich / Marci am elfften Ca-
pitel.

Marci 11.

Es ist ein Himmlisches Reich / in der andern an
Timotheum am vierdten Capitel.

2. Tim. 4.

Dahero wir vielmehr nach diesem Reich streben /
vnd trachten sollen / daß wir dasselbe ererben / Matth. am
fünff vnd zwanzigsten Capitel.

Matth. 25.

Daß wir es empfaben / Marci am 10. Capitel.

Marci 10.

Daß es vnser werde / Luc. am 6. Capitel.

Luc. 6.

Daß wir darinnen zu Tische sitzen / Luc. am drey-
zehenden Capitel.

Luc. 13.

Daß wir darinnen leuchten / wie die Sonne / Mat-
thai am dreyzehenden Capitel.

Matth. 13.

Genug also vom Ersten Stück / was der Helliſche

S

Geist

Christliche Frewdenpredigt/

Seist dem HErrn Christo Jesu angeboten / vnd fürge-
schlagen / was er auch von ihm begehret / vnd gefordert
habe.

Ander Theil.

Der lasst vns hören / wie der HErr Chri-
stus Jesus sich hierauff bezeiget / vnd verhalten
Da meldet vnser Evangelist / Er habe alles
aufgeschlagen / den Teuffel versaget / vnd zu ihm gespro-
chen: Debe dich von mir weg Sathan / denn es
stehet geschrieben: Du solt Gott deinen D e u
x e n anbeten / vnd ihm alleine dienen.

Womit der H e r x x angedeutet / daß er den Teuf-
fel durchaus für keinen Gebet erkennen / noch achten
könne / Sondern allein Gott den H e r x x n / der sey der
rechte Gebet / der milde Gebet / der gnädige Ge-
bet: der gebe mit leidlichen vnd erträglichen Bedin-
gungen / wofern man nemlich ihn anbetet / vnd ihm al-
leine dienet.

Für den einigen rechten Gebet / sollen nun auch
wir den Allmächtigen Gott erkennen / vnd halten.
Dann der der hat die rechte Eigenschafften eines Dato-
ris, vnd Gebets. Er hat Dandi facultatem, vnd kan
geben / alles / was er nur geben wil / vnd zwar weit bes-
ser / als Keyser Alexander Magnus geben kondte.

Er kan geben / was vnser Hertz wütschet vnd be-
gehret / wie David spricht im zwanzigsten / vnd sieben-
vnd dreissigsten Psalm.

Pfal. 20.

Pfal. 37.

Er kan

Über dem Accordo.

Er kan geben / was vnser Hertz begehret / Psal. 20.
Psal. 37.

Es ist der HERR / dessen alles eigenthümlich ist /
vnd der alles in seiner Macht vnd Gewalt hat.

Wil er Brodt geben / so kan er es wunderbarlich /
vnd vom Himmel aus thun / im andern Buch Moses am
sechzehenden Capitel.

Exod. 16.

Wil er Fleisch geben / so kan er es auch thun / vnd
Wachteln bescheren / in vnzehlicher Menge / im vierdten
Buch Moses am eilfften Capitel.

Numer. 11.

Wil er Wasser geben / so kan er dasselbe aus den
Felsen bringen / im vierdten Buch Moses am 20. Cap.

Num. 20.

Wil er Wein geben / so kan er ihn aus dem Wasser
schaffen / Johan. 2. Capitel.

Johan. 2.

Wil er Speise vnd Vorrath geben / so kan er es
wunderbarlich thun / Er kan fünff tausend Mann mit
fünff Gerstenbrodt satt machen / vnd zwölff Körbe vbrige
ger Brocken geben.

Johan. 6.

Er kan vier tausend Mann mit sieben Brodten
speisen / vnd sieben Körbe vbriger Brocken sammeln lassen /
Johan. 6. Marci 8. Capitel.

Marci 8.

So hat vnser HERR vnd Gott / fürs Anders / dan
di enixam voluntatem, Er ist ein williger milder
Geber / den gelüftet / vnd verlanger / vns allen zu
geben / was nur an Seel vnd Leib vns nützlich vnd gut ist /
hie zeitlich / vnd dort ewiglich.

Er giebet Jerusalem Prediger / Esa. 41. Cap.

Esa. 41.

Mit grossen schaaeren gibt er Evangelisten / Ps. 68.

Psal. 68.

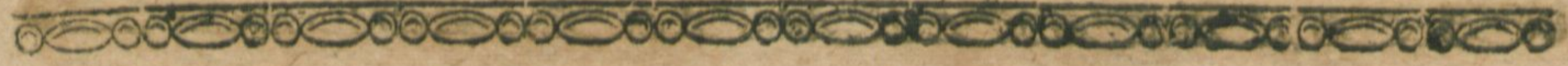
Er giebet Lehrer zur Berechtigkeith / Joel. 2. Cap.

Joel. 2.

Christliche Freudenpredigt/

Ierem. 3.	Ich wil euch Hirten geben/spricht er Jeremia am dritten Capitel.
Joel. 2.	Er giebet seinen Geist/ Joel. 2. Cap.
Ezech. 11.	Er giebet einen neuen Geist/ Ezech. 11. Cap.
Ierem. 31.	Er giebet vns sein Gesetz/ Jerem. 31.
Ezech. 36.	Er giebet vns ein new Hertz/ Ezech. 36. Cap. Er giebet vns willig / was wir ferner in allen Ständen bedrffen.
Syr. 10.	Er giebt einem grossen Herren gute trewe Rätthe/ Syrach 10. Capitel.
Pfal. 51.	Er giebet einem grossen Herrn den spiritum Principalem, den Fürsten Geist/ Psal. 51.
Esa. 32.	Er giebet ihm Fürstliche Bedanken/ Esa. 32.
Iudic. 15. & 16.	Dem Helden Simson giebt er seine Stärcke / Im Buch der Richter am 15. vnd 16. Capitel.
2. Sam. 8.	Dem David giebt er glückseligkeit/ 2. Sam. 8.
1. Reg. 3.	Dem König Salomon giebt er Weisheit/ 1. Reg. 3. Capitel.
	Das gemein giebet er vnter andern notwendigen Gaben/ Fried vnd Ruhe im Lande.
Hagg. 2.	Ich wil Fried geben an diesem Ort / sagt er/ Hagg. 2.
Ierem. 14.	Ich wil euch guten Frieden geben / Jerem. 14. Capitel.
1. Chron. 23	Zu David spricht Gott / daß er zu Salomonis zeiten wolle Fried vnd gute Ruhe geben/ 1. Chron. 23. Capitel.
Iudic. 3.	Also gab Gott gnad zu Atniels zeiten/ daß das Land still war / vierzig Jahr / Im Buch der Richter am dritten Capitel.

Durch



vber dem Accordo.

Durch den Richter Ehud halff Gott / das
das Land still ward / achtzig Jahr.

Durch Deborah vnd Barack gab Gott / das
Land still wurde vierzig Jahr / vnd dergleichen thut
der Allmächtige noch heutiges Tages.

Iudic. 5.

Er thut aber vnd giebet dergleichen Heil / Ipsam
in vocantibus, denen / so ihn anruffen vnd bitten /
so ihn drum ersuchen / vnd anlangen / Dann er ist der
Gott / von welchem der Herr Christus Jesus im heuti-
gen Evangelio saget / daß man ihn anbeten solle. Also
stehet von den Kindern Israel immerdar / daß sie zum
HERRN geschrien vnd geruffen haben.

Also saget auch der König Assa / zu dessenzeiten das
Königreich still war / Wir haben den HERRN vn-
sern Gott gesucht / vnd er hat vns ruhe gegeben
vmbher / im andern Buch der Chronicken am vierze-
henden Capitel.

Darnach gibt Gott solchen Segen / Ipsi seruienti-
bus, denen die ihm treulich dienen / die ihm die-
nen mit Furcht / Psal. 2.

Psal. 2.

Die ihm dienen in Heiligkeit vnd Gerech-
tigkeit / so Gott gefellig ist / Luc. 1.

Luc. 1.

Die ihm dienen von gantzem Hertzen treu-
lich / 1. Sam. 12. Capitel.

1. Sam. 12.

Wem wil oder pflegt doch ein Weltlicher Potentat
vnd Herr am liebsten zu geben? Ja freylich denen / die
ihm gedienet haben. Wem geben auch wir am liebsten?
Ists nicht also / denen die vns gedienet haben? oder die
vns noch dienstlich zu seyn pflegen?

Christliche Freudenpredigt/

- Gen. 12.
Gen. 15.
Gen. 26.
Gen. 32.
Gen. 39.
Pfal. 4.
Pfal. 18.
Pfal. 3.
2. Sam. 8.
1. Reg. 3.
- Also machets nun Gott der H & X auch / Er giebet seine Himliche Snad seinen trewen Dienern: Wie wir sehen am Abraham / dem gab er mehr / als er begehrte / Gen. 12. vnd 15. Capitel.
Wie wir sehen am Isaac / dem gab er hundertfeltig / Genes. 26.
Wie wir sehen am Jacob / der rühmete Gott nach / daß er zu wenig seye / aller Trewe vnd Güte / die der H & X ihm erzeiget habe / Genes. 32.
Wir sehen es am Joseph / der war ein Diener Gottes / Genes. 39. dem gab Gott reichlich / vnd machte ihn zu einem grossen Herrn / daß er kondt Vater vnd Brüder ernehren.
Wir sehen es am David / dem hat Gott gegeben / was er begehret / Psal. 4.
Er hat ihm gegeben den Schild seines Heils / Ps. 18.
Er hat ihm gegeben Glück vnd Sieg wider seine Feinde / Psal. 3.
Er halff ihm / wo er nur hinzog / 2. Sam. 8. Cap.
Wir sehen es am König Salomon / dem stellte Gott der H & X frey zu bitten / was er nur selbst wolte / vnd gab ihm hernach mehr / als er begehrte / vnd sprach zu ihm: Sihe / daß du nicht gebeten hast / hab ich dir an th gegeben / im ersten Buch der Könige Cap. 3.
Derowegen / vnd weil vnser H & X Gott ein solcher mächtiger vnd williger Geber ist / so sollen wir ihm zu Füßen fallen / vnd das Da pacem Domine, bey ihm suchen.
Ihm sollen wir auch dienen / von grund vnserer

Seelen.

vber dem Accordo.

Seelen. Denn der **HEXX** setzet das anbeten vnd dienen
zusammen/ vnd wil / daß ihm beydes erzeiget vnd geleit-
stet werde. Wann er nun auff bescheyenes Gebet vns ge-
holffen hat / so wil er / daß wir ihm auch ferner dienen/
das ist / daß wir ihn preisen / Psal. 50. daß wir ihm für
seine Freundlichkeit dancken / Psal. 118. daß wir ihn
loben / Psal. 117. daß wir ihm ein neues Lied singē/
Psal. 96. daß wir ihm Ehre bringen / Psal. 29. daß
wir ihm lobsingen sollen / Psal. 47.

Pfal. 50.
Pfal. 118.
Pfal. 117.
Pfal. 96.
Pfal. 29.
Pfal. 47.

Das ist ein heiliger vnd schöner Dienst vnsers
HEXX vnd Gottes / der ihm von allen gläubigen Chri-
sten / im Alten vnd Newen Testament / jederzeit erzeiget
worden.

Für ein jegliches Werck danckte David dem
Heiligen / dem Höchsten / mit einem schönen
Lied / saget Sprach im 47. Capitel.

Syr. 47.

Wie hoch bedanckten sich die Isracliten / wann ih-
nen Gott der **HEXX** gutes gethan? Wie wir sehen im
andern Buch Moses am funffzehenden / im Buch der
Richter am fünfften Capitel.

Exod. 15.
Iudic. 5.

Wie hoch preifete den **HEXX** der Samariter /
daß er ihn vom Aussatz gereiniget / Luc. 17.

Luc. 17.
Luc. 18.

Wie hoch der Blinde? Luc. 18.

Wie eyferig danckte dorten Gott dem **HEXX**
das Gold / da sie sprachen / Er hat alles wol gemacht /
Marc. 7. Vnd dergleichen Exempel sind in sehr gros-
ser anzahl hin vnd wieder in heiliger Schrift zu finden.
Dahero auch wir solchen Dienst vnserm **HEXX** vnd
Gott willig erzeigen vnd leisten sollen.

Marc. 7.

Vnd

Christliche Freudenpredigt/

Vnd zwar dieses zu erinnern / Meine Geliebte / haben wir jetzo insonderheit gar ansehlige gelegenheit.

Erwer Christliche Lieb weis / Nach dem die Böhmi-
sche Vnrube entstanden / vnd das damals angegangene
Frewer je lenger je mehr sich außgebreitet / also / daß ein
gantzliche Ruin vnd verderbung des Edlen Königreichs
Böhmen / vnd der incorporirten Länder zu besorgen
gewesen.

Was wir Gott den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ gebeten / vnd war-
umb wir ihn so hertzlich ersuchet haben / Nemlichen / der
in der Cron Böhem gehörigen Länder / Hertzen vnd
Sinn zu lencken / vnd ihnen das Bemüth zu geben / daß
sie die angebotene Keyserliche Gnad / vnd Churfürstliche
habende bemühung / mit schuldigem Danck erkennen /
vnd auffnehmen / Ingleichen / daß den Edlen Ländern
Fried vnd Ruhe von dem Allerhöchsten möge verschaffet
werden. Dieses nun ist also durch Gottes gnad gesche-
hen / vnd hat der Berechten Wuntsch doch wol gerathen
müssen / Nicht nur hiebevorn / sondern auch am nähern
Sonnerstag / eben am Tag Concordia, da der löbli-
chen Herren Fürsten vnd Stände in Schlesien/
hochansehlige vnd fürnehme Herren Abgesand-
ten / Krafft habender Vollmacht / sich der Römi-
schen Keyserlichen / auch zu Hungarn vnd Böh-
hem Königlichen Mafestät / vnserm vnd ihrem
Allergnädigsten Keyser / König vnd Herren / al-
lerunterthänigst in der gütte ergeben / vnd so viel an ih-
nen gewest / dieselben schönen Edlen Länder / aus der be-
sorgenden Vnrube / in den hochgewüntschten Frieden
vnd Ruhe sind gesetzt worden.

Da

vber dem Accordo.

Da hat sich nun vnser Himlischer Dator vnd Geber / der trewe Gott / vielfaltig mit seinen Gaben merken vnd spüren lassen.

Er hat gegeben gute Mittel / so darzu dienlich gewesen.

Seine heilige Allmacht / hat der Röm. Keyserl. Mayest. Hertz / Sinn vnd Bemäth dahin geneiget / vnd gelencket / daß Sie die hochwichtige Commission gnädigst vertrauet vnd auffgetragen haben / dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Johann Georgen / Hertzogen zu Sachsen / Büllich / Cleue / vnd Berg / des Heiligen Römischen Reichs Ertz Marschalln vnd Churfürsten / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd Ravenspurg / Herrn zu Ravenstein / vnserm gnädigsten Herrn / als einem eyferigen / Evangelischen / vnd Friedliebenden Potentaten / von dessen Churf. Durchl. jederman weiß / wie hoch Sie von Gott erleuchtet / mit was fürtrefflichen Gaben Sie gezieret / vnd welcher gestalt Sie zum allgemeinen Frieden / so woln zur erhaltung vnd fortpflanzung der Evangelischen Lehr vnd Religion / gantz innbrünstig / vnd von grund ihrer Seelen / gesinnet vnd affectioniret seyen.

Der Allerhöchste hat Ihrer Churfürsil. Durchl. auch solche Hochverständige / vnd Friedliebende Rätthe bescheret / die nicht Auffwügler / oder Permen-

Da

blaser /

Christliche Frewdenpredigt/

Prov. 12.

blaser/ wie Abitophel/ wie Simet/ vnd andere/ sondern die dem fürgehabetten Werck der göttlichen Vergleichung/ hold/ gewogen/ vnd gewachsen gewesen/ die es nottürfftiglich dirigiren, vnd zum gewünschten frewdenreichen Schluß haben befördern können. Also/ daß nicht vnfüglich auff Sie gezogen werden die wort des weisen Königs Salomons/ in Sprüchen am zwölfften Capitel: Was die Gerechten rathen/ das ist gewisse ding/ vnd die zum Frieden rathen/ machen frewde.

Der trewe Gott hat ferner der löblichen Herren Fürsten vnd Stände in Schlesien/ Sinne/ Dertzen/ vnd Gedancken dahin gelencket/ daß Sie nicht begehret/ Ihrer Römischen Keyserlichen/ auch zu Hungern vnd Böhemb Königlichem Majestät/ als dem Ober Herzog in Schlesien/ aus Händen zu gehen/ sondern höchstbegierig gewesen/ sich vnterthänigst zu accommodiren, vnd zu ergeben/ Ihre Majestät für ihren Einigen vnd Rechten König/ vnd Herren zu achten/ vnd zu erkennen.

Über diß alles/ hat der Barmhertzige Gott/ diß Werck dergestalt facilitirt, vnd erleichtert/ in dem er gnade gegeben/ daß von denen löblichen Herren Fürsten vnd Ständen/ solche fürstliche vnd andere Personen/ zu Commissariis abgeordnet worden/ die Friedenstörer/ die nicht widerwertig/ die nicht tückisch vnd falsch/ daß sie etwan nur hettten begehrt/ einen blawen Dunst für die Augen zu machen/ viel vom Frieden zu reden/

vnd

vber dem Accordo.

vnd im Werck selbst solchen verhindern / Mein / Meine
Beliebte / sondern es sind die Herrn Abgesandten / sampt
vnd sondero / also befunden worden / daß Sie / auff gut
deutsch / redlich / vnd aufrichtig / den Frieden zu schlies-
sen / vnd ihr geliebtes Vaterland / so viel ihnen nur im-
mer Menschlich vnd möglich / für Vnruhe zu bewahren /
mit höchsten fleiß haben angelegen seyn lassen.

Das ist in warheit nun auch nicht ein geringes /
vnd wol werth / daß vnserm H E R R vnd Gott dafür
Lob / Ehr / Preiß vnd Danck gesaget werde.

Das Land Schlesien begreiffet in sich Sechzehen
ansehliche Fürstenthumb / vnd vier statliche freye
Herrschafften.

Wann nun Gott der H E R R gnade gibt / daß nur
ein einige Stadt in Fried kan gesetzt werden / welche
Fremd ist doch darüber / wie hoch wärd nur solches ge-
achtet?

Wie viel mehr aber / Meine Beliebte / vnd wie viel
höher ist zu halten / wann so viel Fürstenthumb vnd
Länder / das jenige erlangen / darnach sie so einig vnd
junig wünschen vnd sich sehnen?

Wolan / das ist also geschehen / vnd ist gewiß vnd
eigentlich allein vom H E R R geschehen / der der
H E R R hats gethan / dem wir bißhero gedienet / den wir
bißhero darumb ersuchet vnd gebeten haben.

Der ist auch würdig vnd werth / daß wir ihm nu ge-
bührlich dafür dancken / Wir / sage ich / vnsero theils /
vnd dieses orts / haben Ursach Gott zu dancken / vnd vns

Christliche Fremdenpredigt

zu erfreuen / daß es vnsern lieben Nachbarn vnd Glaubensgenossen wolgehet.

Luc. 1. Ober Elisabeth war die Fremde groß / daß der **SEX** grosse Barmhertzigkeit an ihr gethan / Luca. am 1. Capitel.

Luc. 15. Da ein verlohren Schaff vnd Groschen gefunden ward / da solten die Nachbarn auch sich freuen / Luc. am 15. Capitel.

Wie viel mehr gebühret vns dieses in solchem fall? da durch den getroffenen Accord vnd friedliche vergleihung / viel / viel / viel tausendt unschuldige Christen / für allerley Befahr / Obel vnd Unglück bewahret / vnd bey ruhigem zustand vnd besitz des ihrigen geschützet vnd erhalten werden.

Derowegen / so ist auch billich / daß wir jetzt bey-sammen bleiben / vnd das **Te Deum** laudamus von Hertzen mit einander singen.

Pfal. 50. Es heist doch / Du wilt mich pressen / Psal. 50.

Pfal. 147. Es heist / Preise Jerusalem den **DEUM** / lobe Zion deinen Gott / Denn er macht fest die Kegel deiner Thor / vnd segnet deine Kinder drinnen. Er schafft deinen Gräntzen friede / vnd settiget dich mit dem besten Weltzen / Psal. 147.

Darneben haben wir vrsach zu bitten vnd zu wünschen / daß der Allmächtige Gott fernor Snad geben wolle / damit dasjenige / was berathschlaget / abgeredet / vnd auff beyden Theilen beschlossen vnd verbriefft wordē / steiff / fest / krefftig / Erbar / auffrichtig / vnd vnverruckt / auff allen seiten gehalten werde.

Es

Ober dem Accordo.

Es wolle der barmhertzige Gott / in denen
Christlichen Ländern erhalten sein heiliges vnd
allein seligmachendes Wort / Er wolle auch hin-
füro geben vnd helfen / dasz man getrost lehren
möge / Psal. 12.

Psal. 12

Ach **Deus** enthalt vns dein Wort / wenn
wirs kriegen / Dann dasselb dein Wort ist vnser
Dertzen Frewde vnd Trost / Jerem. 15. Capitel.

Jerem. 15.

Er wolle geben / dasz die Städte in Schle-
sien sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein / vnd
der Höchste ferner darinnen wohne / Psal. 46.

Psal. 46.

Er wolle allenthalben gründen vnd betref-
tigen den Nochedlen Frieden / Er wolle densel-
ben zusagen / dasz Güte vnd Trewe einander be-
geggen / Gerechtigkeit vnd Friede einander küf-
sen / Psal. 85.

Psal. 85.

Er wolle geben dem Allerdurchlauchtig-
sten / Großmächtigsten Römischen Keyser / denen
löblichen Herren Fürsten vñ Ständen in Schle-
sien / vnd aller anderer Obrigkeit / Fried vnd gut
Regiment / auff dasz die Vnterthanen / vnter ih-
nen eingeruhig vnd stilles Leben führen mögen /
In aller Gottseligkeit / vnd Erbarkeit / 1. Tim. 2.

1. Tim. 2.

Er wolle mächtig vnd gewaltig stewarten /
allen heimlichen vnd öffentlichen Practicken / al-
len wissenden vnd vnwissenden Feinden / so den
geschlossenen Accord gern zu wasser machen / vñ
in Schlesien Krieg vnd Vnrube stifften / vnd an-
richten wolten.

D iij

Ihre

Christliche Freudenpredigt/

Ihre Anschlag Gott zu nichte mach/
Er laß sie treffen die böse Sach/
Vnd stürck sie in die Gruben hinein/
Die sie machen den Christen sein.

Er wolle insonderheit auch vnsern gnädig-
sten Churfürsten vnd Herrn / noch lange zeit er-
halten / darmit desselben trewhertziger / Christo-
licher / Friedliebender / Rathschläge / ansehlicher
Hülffe / vnd löblicher Regierung / sich ferner die
Römische Keyserliche Majestät / das Heilige Rö-
mische Reich / dieses Churfürstenthumb vnd in-
corporirte Länder / so woln hin vnd wieder viel
tausendt Glaubensgenossen / tröstlich gebrau-
chen mögen.

Vnd die werthe Christenheit diese Seel viel
vnd lange Jahr habe vnd behalte / Das gebe
vnd verleihe alles mit ewigen gnaden / reichlich
vnd mildiglich / Gott der Vater / Gott der Sohn /
vnd Gott der heilige Geist / der einige wahre
hochgelobte vnd hochgebenedeyte Gott /
von nun an bisz in alle ewige
Ewigkeit / Amen.

✠*(50)



Gelieb-

S Liebte vnd Andächtige in
dem HERRN Christo IESU/
Ewer Christliche Lieb ist gut
wissend/ demnach die Römische Keyser-
liche / auch zu Hungern vnd Böhemb
Königliche Majestät / vnser allergnädig-
ster Herr / dem Durchlauchtigste Chur-
fürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu
Magdeburg / vnserm gnädigsten Herrn /
eine wichtige Commision im benach-
barten Königreich Böhemb / vnd denen
incorporirten Ländern zu verrichten /
gnädigst auffgetragen / Welche Ihre
Churf. Gn. auch willig auff sich genom-
men / weil höchstgedachte Keyserliche
Commision, eigentlich zu wiederbrin-
gung des Friedens / zu erhaltung Keyser-
licher vnd Königlicher reputation, nicht
weniger zur bestetigung der Privilegien
vñ Freyheitē / fürnemlich aber auch zur
versicherung der wahren reinen Evange-
geli

idig-
lt er-
risto-
liger
r die
e Kö-
d in-
r viel
oran-
al viel
gebe
blich
ohn/
ahre
tt/
elieb-



Christliche Freudenpredigt/

gelische Religion gerichtet gewesen/ daß
wir den Allmächtigen Gott von grund
vnserer Hertzen / inniglich angeruffen/
vnd gebeten / zu solchem Ihrer Chur-
fürstlichen Gn. Christlichem vnd hoch-
löblichstem fürhaben / Glück / Heil / Se-
gen / vnd alle gedeyliche Wolsahrt zu ge-
ben / Insonderheit aber / der Länder vnd
Stände Hertzen / mit dem heiligen Geist
dahin zu leiten vnd zu führen / Darmit
sie die angebotene Keyserliche vnd Chur-
fürstliche Gnad mit Danck erkennen
vnd auffnehmen / sich auch zu schuldigen
vnd beharrlichem Behorsam gegen die
Keyserliche vnd Königliche Majestät be-
geben / vnd also der lang gewünschte
Fried / in Böhmen vnd denen incorpo-
rirten Ländern wieder angerichtet / vnd
alles in guten ruhigen Zustand gebracht
werden möge.

Weiln

Weiln dann der trewe Barmher-
 tzige Gott / vnser Gebet vnd flehen aber-
 maln / vber vorige mit Ober-vñ Nieder-
 Lausnitz verliehene vnd erwiesene mil-
 de Snad / Väterlich vnd dermassen er-
 höret / daß durch hohe bemühung / vnd
 friedliebende fleissige Vnterhandlung
 höchstermeltes vnser gnädigsten Chur-
 fürstens vñ Herrns / die beyden Hertzog-
 thumb Ober- vnd Nieder Schlesien / wie
 auch die vbrige Kreisse im Marggraff-
 thumb Ober Lausitz / so woln die für-
 nehme / vnd dem Königreich Böhemb
 incorporirte Graffschafft Glatz / sich
 gegen die Römische Keyserliche / auch zu
 Hungern vnd Böhemb Königliche Ma-
 jestät / aller vnterthänigst accomodi-
 ret, in derselben devotion begeben / vnd
 Ihre Majestät für ihren einigen gesalb-
 ten / vnd gekrönten König vñnd Ober-
 Hertzogen zu halten / zu lieben / vnd zu
 ehren / erkläret haben.

℞

Als

Christliche Freudenpredigt/

Als sind wir schuldig / Seiner Göttlichen Allmacht hierfür Lob / Ehr / Preis vnd Danck zu sage / daß der trewe Gott vnser Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn Christliche Anschläge / so gnädiglich gesegnet / vnd erfüllet / zu der fürgehabten Handlung auch die Hertzzen vnd Gemüther allerseits also regieret vnd gelencket hat / daß nunmehr / ein hochgewünschter Fried in obgedachten Fürstenthumben vnd Ländern / auff villiche vnd Christliche Mittel / geschlossen worden.

Hierneben bitten wir demütiglich / es wolle der Vater aller gnad vnd barmhertzigkeit / ferner diß Werck ihm lassen befohlen seyn / vnd verhelffen / daß hinfüro / in der Cron Böhemb / vnd denen dar- ein gehörigē Ländern / nechst dem schuldigsten beharlichen Gehorsam gegen die Röm. Keyserliche / auch zu Hungern vñ

Böhemb

Ober dem Accordo.

Böhemb Königliche Majestät / der Edle
Fried / die liebe Justiz, sampt andern ha-
benden Privilegien, sonderlich aber der
reine wahre Evangelische Gottesdienst /
grünen / blühen / wachsen / zunehmen /
vnd auff die werthen Nachkommen
fortgebracht werde.

Das gebe vnd verleihe mit ewigen
gnaden / Gott der Vater / Gott der
Sohn / vnd Gott der Heilige Geist / der
einige / wahre / hochgelobte Gott / von
Ewigkeit zu Ewigkeit /

AMEN.

Derauff solle das Volck vermahnet
werden / beysamm zu bleiben / vnd das
Te DEUM laudamus zu singen.





ACCORD,

So zwischen

Der Römischen Keyserlichen / auch zu Hungern vnd Böhemb Königlichem Mayestät /

Hochansehligsten Heren Commissario,

Dem Durchlauchtigsten Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggraf zu Magdeburg /
Eines Theils /

Vnd der Herren Fürsten vnd Stände / in Ober- vnd Nieder Schlesien / Fürstlichen / vnd andern Herren Abgesandten /

Andern Theils /

getroffen vnd geschlossen worden /

Im Jahr 1621.

Von



In Gottes Gnaden
 den Wir Johan̄ George/
 Hertzog zu Sachsen / Bü-
 lich / Cleve vnd Berg / des
 Heiligen Römischen Reichs ErtzMar-
 schall vnd Churfürst / Landgraff in
 Süringen / Marggraff zu Weissen / vnd
 Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der
 Marck vnd Ravenspurgk / Herr zu Ra-
 venstein / 2c. vorkunden vnd bekennen
 hiermit:

Nach dem die Röm. Keyf. auch in
 Hungern vnd Böhemb Kön. Mayest.
 Unser allergnädigster Keyser / König / vnd
 Herr / Uns eine Commission, vnterm Dato
 Wien / den 22. Aprilis, des abgelauffenen 1620.
 Jahrs / die Hertzogthümer Ober- vnd Nieder-
 Schlesien betreffende / gnedigst auffgetragen /
 vnd Wir / aus schuldigem Respect vnd Behor-
 sam / so gegen Ihrer Keyserlichen vnd König-
 lichen Mayst. wir haben / zu wiederbringung

E iij

guten

A C C O R D.

guten Friedens / vnd abwendung alles Un-
 heils / auch böser Consequenzen, welche leicht-
 lich aus entstandenen Empörungen entsprin-
 gen können: Solchen angeregten Herzog-
 thümbern selbst zum besten / vnd erhaltung de-
 ro erlangten Privilegien, Rechten vnd Gerech-
 tigkeiten / Freyheiten vnd Immuniteten, vber
 vns genommen / dieselbe auch den Hochwür-
 digen / Hoch- vnd Wolgeborenen / Würdigen /
 Edlen / Besten / Erbarn vnd Weisen / Unsern
 freundlichen lieben Ohmben / Schwägern /
 vnd besondern Fürsten vñ Ständen / in Ober-
 vnd Nieder-Schlesien / sampt einem den 26.
 Novembr. obiges Jahres datirten Ausschrei-
 ben / insinuiret vñ notificiret, mit freundlichen
 bitten / gnädigsten begehren / trewen Erinne-
 rungen vnd Anerkennungen: Es wolten
 Hoch- vnd wolermelte Fürsten vnd Stände /
 der Keyserlichen vnd Königlichen Commis-
 sion sich submittiren, die angebotene Keyser-
 liche vnd Königliche Milde vnd Gnade acce-
 ptiren, vnd sich aller schuldigen gebühr vnd
 gehorsam erzeigen vnd erweisen: Vnd Fürsten
 vnd Stände in Ober- vnd Nieder-Schlesien /

solche

solche Keyserliche vñ Königliche Commission nicht allein vnterthänigst / gehorsamst / vnd mit gebührender Reuerentz / auff- vnd angenommen: alsbald zu einer statlichen Absendung sich erbotten / Sondern auch demselben zu folge / auff erlangtes vnser sicheres Geleit / den Hochgebornen Fürsten / vnsern freundlichen liebē Ohmben / Schwagern vnd Sohn / Herrn Carl Friedrichen / Herzogen zu Münsterberg / in Schlesien zur Olßn / Grafen zu Glaz / Herren auff Sternberg vñd Zaisch- witz / 2c. vnd andere vntenbenante / mit genug- samer Plenipotenz vnd Vollmacht / zu Uns ab- gefertiget / vnd deroselben sonderbare begier- de / so Sie allerseits zu dem lieben Frieden trü- gen / vnd wie willig vnd bereit Sie weren / der Keyserlichen vnd Königl. Commission sich zu bequemen vnd accommodiren, wann Sie nur Gnad vnd Perdon erlangen / vñd bey Ihren Privilegien, Majestät Brieffen / Rechten / Ge- rechtigkeiten / Freyheiten / vnd Immuniteten verbleiben könnten / angezeigt vnd vermeldet.

Das wir mit oberwenhten Fürstlichen vñd andern Abgesandten / durch vnser ge-

heimbre

heimbte Rätbe/nottürfftige communication
 pflegen/was bißhero in dem Böhmiſchen vn-
 wesen/allenthalben vnrechtmeßiger vnd vn-
 verantwortlicher weiße vorgelauffen/ ihnen
 außführlichen/ neben den Straffen/ so die
 höchſte Obrigkeit/ als welche dadurch nicht
 wenig lēdiret, vnd verlegt/ anzuordnen wol
 befugt/ zu gemüth führen/ vnd endlichen zu
 ſchuldiger vnd gehorsamer ſubmiſſion, durch
 viel vnd wichtige angezogene motiven, diſpo-
 niren laſſen.

Wann ſich dann Fürſten vnd Stände/
 in Ober- vnd Nieder Schleſien/ erkennen/ daß
 ſie durch das jenige/ ſo bey wehrender Böh-
 miſchen Vnrube vorgangen/ die Römische
 Keyſerliche/ auch zu Hungern vnd Böhmeimb
 Königl. Mayeſtät/ als den oberſten Herzog in
 Schleſien/ nicht wenig offendiret, vnd dan-
 nenhero wegen höchſtgedachter Ihrer Keyſ.
 vnd Königl. Mayſt. bey vns vmb verzeihung/
 gnad vnd perdon, vnterthänigſt vnd gehor-
 ſambſt/ angeſucht vnd gebeten/daben anerbö-
 tig gemacht: Ihre Keyſerliche vnd Königliche
 Mayeſtät/ vor dero Rechten/ Erwehlten/ ge-
 fröntem/

A C C O R D.

kröntem / gesalbtem König vnd Herrn / vnd
OberHerzogē in Schlesien / allermassen Für-
sten vnd Stände / den 14. Septembr. Newen
Calenders / Anno 1617. denselben bey dem
damaligen Fürsten Tag auff- vnd angenom-
men / zu erkennen / ehren / vnd allen schuldigen
Gehorsam zu leisten vnd præstiren.

Vnd solches mit Erneuerung voriger
Pflicht zu bestetigen.

Auch die Catholischen / sie haben Namen
wie sie wollen / von dem Obersten / bis zu dem
Niedrigsten / vnd von dem Niedrigsten / bis zu
dem Obersten / bey dem ihrigen geruhiglich
verbleiben zu lassen / vnd der Keyserlichen vnd
Königl. Mayest. zu bezahlung derer Kriegs-
volcks / drey mal hundert tausent Gulden / von
vorstehehenden Georgian / binnen Jahr vnd
Tag / auff drey vnterschiedliche Termin / derer
sich Fürsten vnd Stände ehestes erklären
werden / zu geben vnd zu reichen.

Endlichen auch der mit andern Ländern
auff's new auffgerichteten Capitulation Con-
federationen , So wol mit Böhmen / Mäh-
ren / auch Ober- vnd NiederLausitz / als mit

S

Ungern /

Ungern/ Ober- vnd Nieder Oesterreich / vnd
 Siebenbürgen/ sich gänzlich zu begeben/ freff-
 tiglichen zu renunciren, vnd solche vns zu cas-
 siren einzuanworten. Vnd die 1000. Pferde
 vnd 3000. zu Fuß/ so gedachte Fürsten vnd
 Stände zu defendirung des Landes / biß die
 Vnrube gefillet / im Solde behalten/ keines
 weges wider die Röm. Keyf. auch in Hungern
 vnd Böhmen Königl. Mayest. noch vns zu-
 gebrauchen: Auch nach geschlossenem Accord,
 alles ihr Kriegsvolck/ zu Ross vnd Fuß / wel-
 ches in Böhmen / Graffschafft Glaz / vnd
 Ober- vnd Niederlausitz in Besatzung/ als-
 bald abzuführen/ vnd außer beniempter Zahl
 abzudanken.

Als nehmen Wir der Churfürst zu Sach-
 sen / vnd Burggraff zu Magdeburg/ 2c. auff
 solch vorgehendes erkennuß vnd bekennuß/
 auch vntertänigste vnd gehorsamste iudmil-
 sion vnd accommodation Fürsten vnd Stän-
 de/ in Ober vnd Nieder Schlesien/ sampt allen
 dero beampteten Officirern / Dienern / vnd
 allen Einwohnern / sie haben Namen wie sie
 wollen/ vom Obristen biß zum Niedrigsten/

vnd

A C C O R D.

vnd vom Niedrigsten bis zum Obristen / zu
 gnaden auff vnd an/perdoniren vnd verzeihen
 auch denselben / krafft tragender Keyserlicher
 vnd Königlich Commission, hiermit alle
 das jenige / was dieselbe wider Ihre Keyserl.
 vnd Königliche Majestät vorgenommen vnd
 begangen haben / Dergestalt vnd also / daß sol-
 ches nunmehr hierdurch auffgehoben / vnd
 nun vnd zu allen zeiten / auff was maß vnd
 weise es immer geschehen köndte oder möchte /
 nicht sol gedacht / viel weniger gestrafft wer-
 den / Außerhalb Marggraff Johan George
 von Brandenburg / vnd Fürst Christian von
 Anhalt / welche von der Röm. Keyserlichen /
 auch in Ungarn vnd Böhemb Königlichen
 Majestät / vor schliessung des Accords / in die
 Acht vnd Oberacht erkläret worden.

Bersprechen darneben eine vernewerung
 der vorigen Fürsten vnd Ständen / bald nach
 Keyfers Matthiae tödlichen hintritt / im Apri-
 li / Anno 1619. allbereit eingeschickten Confir-
 mation der Majestätbrieffe / aller Privilegien,
 Freyheiten / vnd Immuniteten, so viel deren

A C C O R D.

beym newen Regiment nicht erlanget/bey der
 Röm. Keyserl. auch in Ungern vnd Böhmen
 Königl. Mayest. so bald es zu geschehen mög-
 lich/zu wege zu bringen/ vnd daran zu seyn/
 damit Fürsten vnd Stände/ an denen auffm
 Carlstein befundenē Privilegien vnd Urkun-
 den/so weit dieselben daran interessiret, vnver-
 fürzt verbleiben/Sie auch mit keinem gewor-
 benen/ noch anderm Kriegsvolcke/ sollen be-
 dränget noch beleget werden.

Wann auch Fürsten vnd Stände/ wegen
 der wahren/reinen/vnverfälschten Religion/
 wie dieselbe in den Prophetischen vnd Aposto-
 lischen Schrifften/ vnd in der vngeenderten/
 Anno 1530. Keyser Carlen vbergebenen Aug-
 spurgischen Confession begrieffen/ feindselig
 solten bekriegt werden/wegen obangedeuter
 Religion/ dieselbe zu beschützen vnd defendi-
 ren, So wol auch bey der Römischen Keyser-
 lichen/ auch in Ungern vnd Böhemb Königl.
 Mayest. auff ander bedürffende/insonderheit
 den Majestät Brieff concernirende Fälle/ an-
 fleissigen gebührliehen intercessionen vnd Er-
 innerungen nichts ermangeln zu lassen.

Doch

A C C O R D.

Doch' dofern Fürsten vnd Stände / vnd alle die ihrigen / obigen Erklärungen vnd Erbietungen werden Fürstlich vn̄ treulich nachkommen / des Churfürstens Pfalzgrafens gänzlichlichen sich begeben / als getreue vnd gehorsame Vnterthanen gegen Ihr Keyserliche vnd Königl. Mayst. jeder zeit erzeigen / vnd in derselben devotion standhafftig verharren / Inmassen Wir dann auch gleicher gestalt vnser Kriegsvolck aus denen orten / so zum Fürstenthumb Sagan gehörig / alsbald abzuführen / vnd wegen der in Böhmen / Oesterreich vnd Mähren / angelegten Arvest vnd Kummer / damit solche relaxiret, vnd die Commercias vngehindert getrieben werden mögen / an fleissigen erinnern nichts erwinden lassen wollen.

Wosern auch der Hochgeborne Fürst / Herr Johan Christian / Herzog in Schlessien / zur Liegnitz vnd Brieg / Obrister Hauptman in Ober- vnd Nieder Schlessien / sich diesem Accord, demerbieten nach / innerhalb sechs Wochen / von Dato des Accords / werden accommodiren, genieessen Ihre E. solches billich in allen desselben Puncten vnd Clausulen: Im

S iij

widri

A C C O R D.

widrigen fall bleibet es bey der Röm. Keyserl. auch zu Hungern vnd Böhemb Königl. Majestät fernere anordnung vnd verfügung.

Zu wahrer/steter/vnd fester haltung/haben Wir der Churfürst / diesen getroffenen Accord mit vnserm Churfürstlichen Secret bekräftiget / vnd eigenen Händen vnterschrieben.

Vnd Wir von Gottes Gnaden Carl Friedrich / Herzog zu Münsterberg / in Schlesien zur Oß / Graff zu Glatz / Herr auff Sternberg vnd Zaischwitz / als Principal Gesandter. So wol wir Adam von Stana vnd Cronsdorff / auff Kunitz / Tentschel vnd Hartenstein / Fürstl. Liegnitzischer Rath / vnd des Liegnitzischen Fürstenthumbs Landes Hauptmann. Sigmund von Bock vnd Guttmansdorff / auff Habendorff vñ Rosenbach / des Reichenbachischen Reichbildes Erb Hof Richter / vnd Landes Eltister der Fürstenthümer Schweidnitz vnd Jawer. Reinhard Rosa / beyder Rechten Doctor, vnd Syndicus der Stadt Breslaw. Johann BIRTH / des Raths zur Schweidnitz / vnd Johann Richter / Bürgermeister

A C C O R D.

meister zu Grossen Glogaw / als Mit- vnd
NebenGesandte / Versprechen auch vnfers
theils / im Namen / vnd von wegen vnserer
Herren Principalen kraffthabender Plenipo-
tenz vnd Vollmacht / diesem Accord in allen
Puncten vnd Clausulen / trewlichen / Fürst-
lichen / vnd Erbarlichen nachzukommen / vnd
darwider nicht zu handeln.

Bekräftigen auch denselben gleicher ge-
stalt mit vnsern Insiegeln vnd angebohrnen
Petschaften.

Geschehen zu Dresden / den 18. Tag des
Monats Februarij nach Christi vnfers Erlö-
fers vnd Seligmachers Geburt / im Ein-
tausendt / Sechshundert / vnd

Ein vnd zwanzigsten
Jahre / 20.

E N D E.

nc

3839

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF SACHSEN-ANHALT

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT

MAGDEBURG

10/17

3839

111

10/17



ULB Halle
003 333 434

3





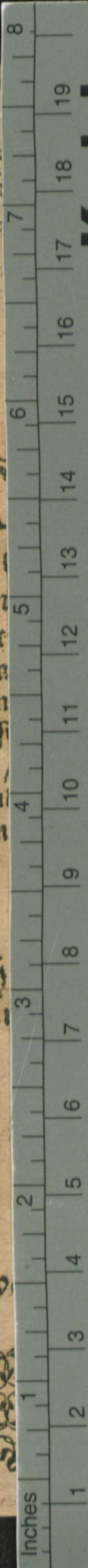
h. 33^a, b.



lich
lichen
lauche
zu Sa
Erzbi
Meiss
spurg,
Stant
An

Geh

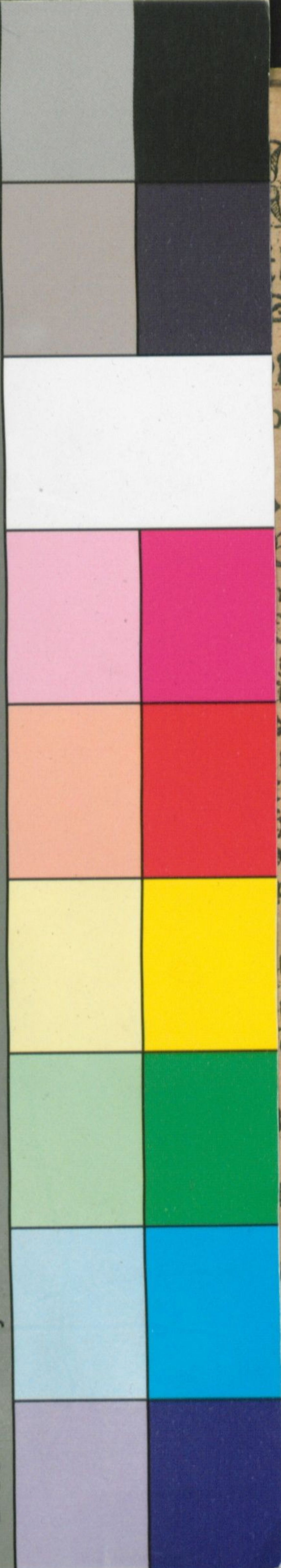
In v



Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



V c
3834

lichen Sächs
Dresden/
redigt/

Keyser-
Böhem König-
missarius, der Durch-
Johan Georg/ Hertzog
gen Römischen Reichs
ringen/ Marggraff zu
der Marck vnd Raven-
n Herren Fürsten vnd
tag CONCORDIAE,
fürfürstlichen Resi-
den Sontag
publi.

Schloßkirchen/
t/ vnd auff sehn-
ertiget.

n sie werden
heit.

vnd in Gottfried
en.

